

Segnitzer Gschichtn

Neues aus dem alten Segnitz

Nr. 70

Norbert Bischoff

Februar 2021

Segnitz im Bild

Das Dorf aus

Künstlersicht (1)



Segnitz im Bild

Das Dorf aus Künstlersicht (1)

Segnitz war spätestens seit Mitte des 18. Jahrhunderts sehr oft das Ziel von Malern, Zeichnern und Kupferstechern, die sich bemühten, den Ort und seine Sehenswürdigkeiten im Bild festzuhalten. Im Verlauf der Stoffsammlung zu diesem Heft stellte sich dann auch heraus, dass eine Vielzahl solcher Werke existiert, so dass eine weitere Ausgabe der Segnitzer Geschichte erforderlich sein wird, um wenigstens eine Auswahl der zurzeit bekannten Abbildungen zusammenzustellen. So soll zunächst die Farbe in Form von Ölgemälden, Aquarellen, Bocksbeutelmotiven, Farbgrafiken und Farbzeichnungen zu ihrem Recht kommen. Dabei handelt es sich sowohl um Arbeiten von professionellen als auch von Hobbykünstlern. Die qualitative Beurteilung ist dabei dem Betrachter überlassen, wobei alle Werke eines gemeinsam haben - sie halten Vieles aus der jeweils individuellen Perspektive des Künstlers fest, was es heute nichtmehr gibt oder das es eines Tages nichtmehr geben wird. Bei der Wiedergabe der abgedruckten Bilder, die entweder abfotografiert oder gescannt wurden, ist allerdings zu berücksichtigen, dass gegebenenfalls Farbunterschiede zu den Originalen in Kauf genommen werden müssen. Soweit bekannt, sind die Originalgrößen der Bilder (ohne Rahmen und Passepartout) angegeben.

Norbert Bischoff, im Februar 2021

Titelbild: Der alte Wehrturm diente einem unbekanntem Künstler und einem daraus entwickelten Abziehbild als Motiv.

Die Künstler und was von ihnen bekannt ist

Agthe Kurt	* 1862 Berlin, + 1943 Berlin, Genre ¹ - und Landschaftsmaler, malte unter anderem Motive in Rothenburg, Frickenhausen (Rathaus) und Marktbreit (Weißer Turm, Malerwinkel). <i>Segnitz am Main</i> Seite 5.
Bernhard	Unbekannter Aquarellmaler. <i>Segnitz a. M.</i> Seite 7.
Fuchs Friedrich	Lebte in den 1930 bis 1950/60er Jahren in Marktstef. Seiten 10, 14, 15, 16, 17.
Goldschmitt Bruno	* 1861 Nürnberg, + 1954 München, Maler, Freskomaler, Grafiker, Holzschneider und Lithograph. Seite 7.
Hofmann-Gotha Friedrich	Friedrich Hofmann stammte offensichtlich aus Gotha. Er lebte angeblich in den 1940er Jahren in Marktstef. Seiten 8, 11.
Keller-Reutlingen Paul-Wilhelm	* 1854 Reutlingen, + 1920 München, Landschafts- und Genremaler. <i>Abend in Marktbreit</i> Seite 10. Segnitzer Geschichte Nr. 67 „Der Magier des Lichts und seine Vorliebe für das abendliche Segnitz“.
Köhler Walter	1883 - ?? Maler, Zeichner und Grafiker. Über das Leben von Walter Köhler ist wenig bekannt. Bekannt ist, dass er unter anderem Illustrationen für die „Meggendorfer Blätter“, einer humorvollen Zeitschrift, geliefert hat. Segnitz Ortsansicht 1922 Seite 11.
M. R.	Unbekannter Aquarellmaler, Signatur <i>M. R.</i> Seite 9.
Pabst	Unbekannter Aquarellmaler. Rathaus und Schmiede Seite 12.
Stattler Johann Leonhard	Stich <i>Aussicht auf den Weinbergen oberhalb Marchbreit und Segnitz</i> . Seite 5.
Stohanzl Anton „Toni“	* 1925 in Tachau/Sudetenland, Fotolithograph. Wohnte ab 1945 bis 1953 in Marktbreit, dann Wegzug nach Würzburg. Kesenbrodstraße mit Rathaus 1947 Seite 13.
Timmler Karl	* 1906 Liegnitz, + 1996 Moritzburg, Maler, Grafiker und Keramiker. Er schuf zahlreiche Gemälde und Zeichnungen in fränkischen Orten. Segnitz Seite 6.
Vinson Galen	* 1945 in Oakland/Kalifornien, Fotograf, Zeichner, Maler. Grafiken Seiten 20, 21.
Valentinus	Vermutlich Peter Valentin jun., Maler und Zeichner. Seite 8.
Vetter Johann Georg	Markgräflisch Ansbach-Brandenburgischer Ing. Capitain. <i>Abris</i> Seite 3.
Weisensee Fritz	* 1911 Würzburg, + 1982 Segnitz, Hauptlehrer an der Volksschule Segnitz, Hobbymaler. Seiten 4, 6, 14, 15, 18, 22, 24. Segnitzer Geschichte Nr. 63, 66, 67.
Wunder Erwin	1956 - 2018, Landwirt und Winzer, Hobbymaler und -zeichner. Seiten 9, 18, 23.

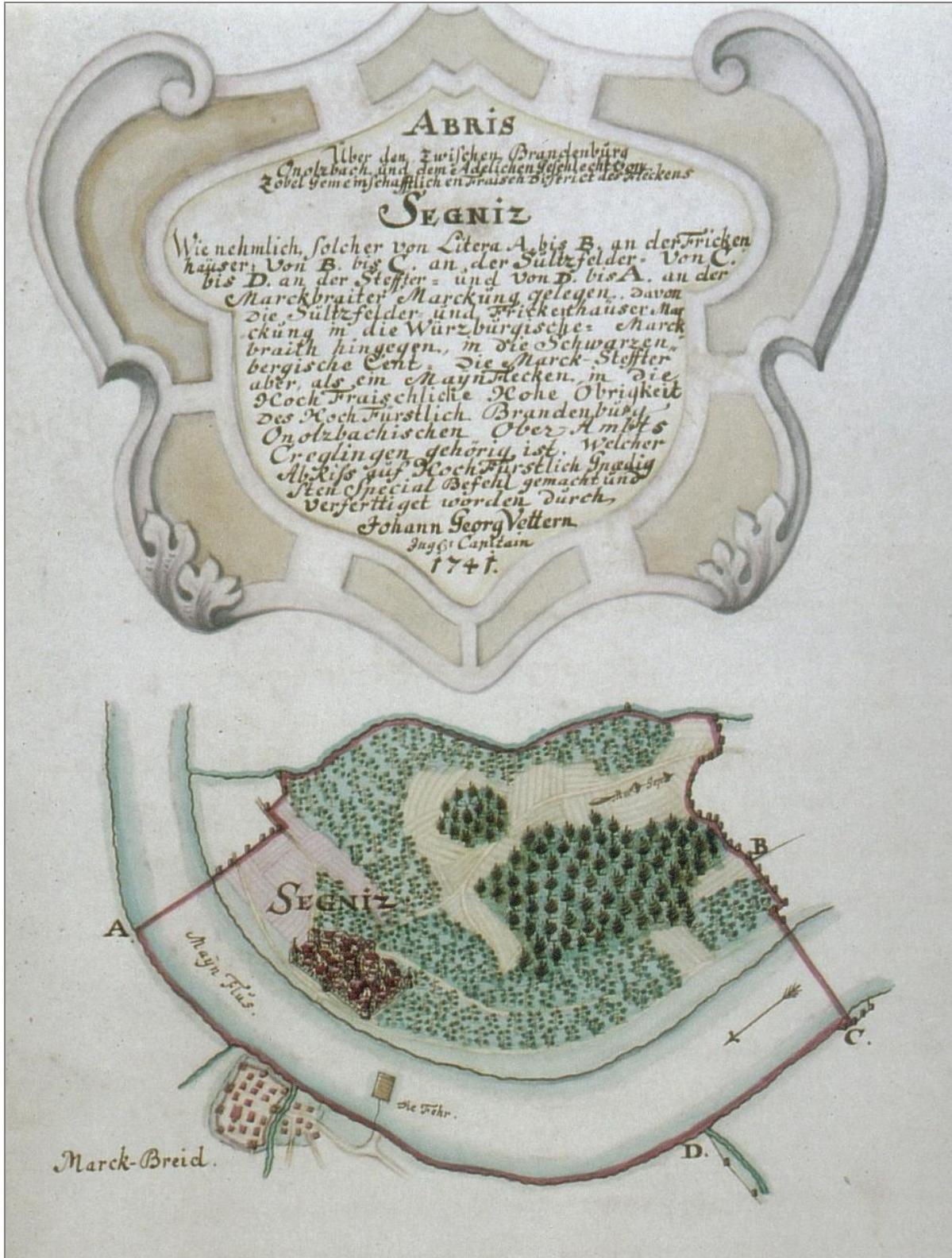
¹ Genremalerei: Die gemalte Abbildung einer Alltagsszene.

Auch Landkarten und Risse sind Kunstwerke

ABRIS

Über den zwischen Brandenburg Onolzbach und dem Adelichen Geschlecht von Zobel Gemeinschaftlichen Fraisch² District des Fleckens SEGNIZ

Gezeichnet vom markgräflich Ansbach-Brandenburgischen Ing. Capitain Johann Georg Vetter im Jahr 1741. Der Abris, eine Kopie einer früheren Ausfertigung aus dem Jahr 1732/33, zeigt den damaligen Verlauf der Segnitzer Gemarkungsgrenze zu seinen Nachbarn Frickenhausen, Sulzfeld, Marktstef und Marktbreit.



² Frai, Fraisch oder Fraiß, vom Althochdeutschen vreislich (schmerzhaft, Schrecken bringend) war im Heiligen Römischen Reich ein Gebiet, in welchem dem Eigentümer einer Grundherrschaft, dem Frai- oder Fraißherren, die Gerichtshoheit über seine untertänigen Bauern zustand und ihm die Fraiß, der Zehnt des Erwirtschafteten, geliefert werden musste.



Segnitz um 1750

Die bislang älteste bildliche Darstellung von Segnitz auf einem Gemälde im Dekanat Uffenheim zu dem die evangelische Kirchengemeinde Segnitz bis 1803 gehörte. Das Bild zeigt unter anderem den Wehrturm am Main, die 1728 erbaute Schiffmühle, das Glockentürmchen auf dem alten Schul- und Lehrerwohnhaus und die Kirchenburg mit dem 1705 errichteten Salettchen. Der Gefängnisturm an der Nordostecke der Kirchenburg trägt noch das mit roten Ziegeln gedeckte Spitzdach (Originalgröße 36 cm x 22 cm).

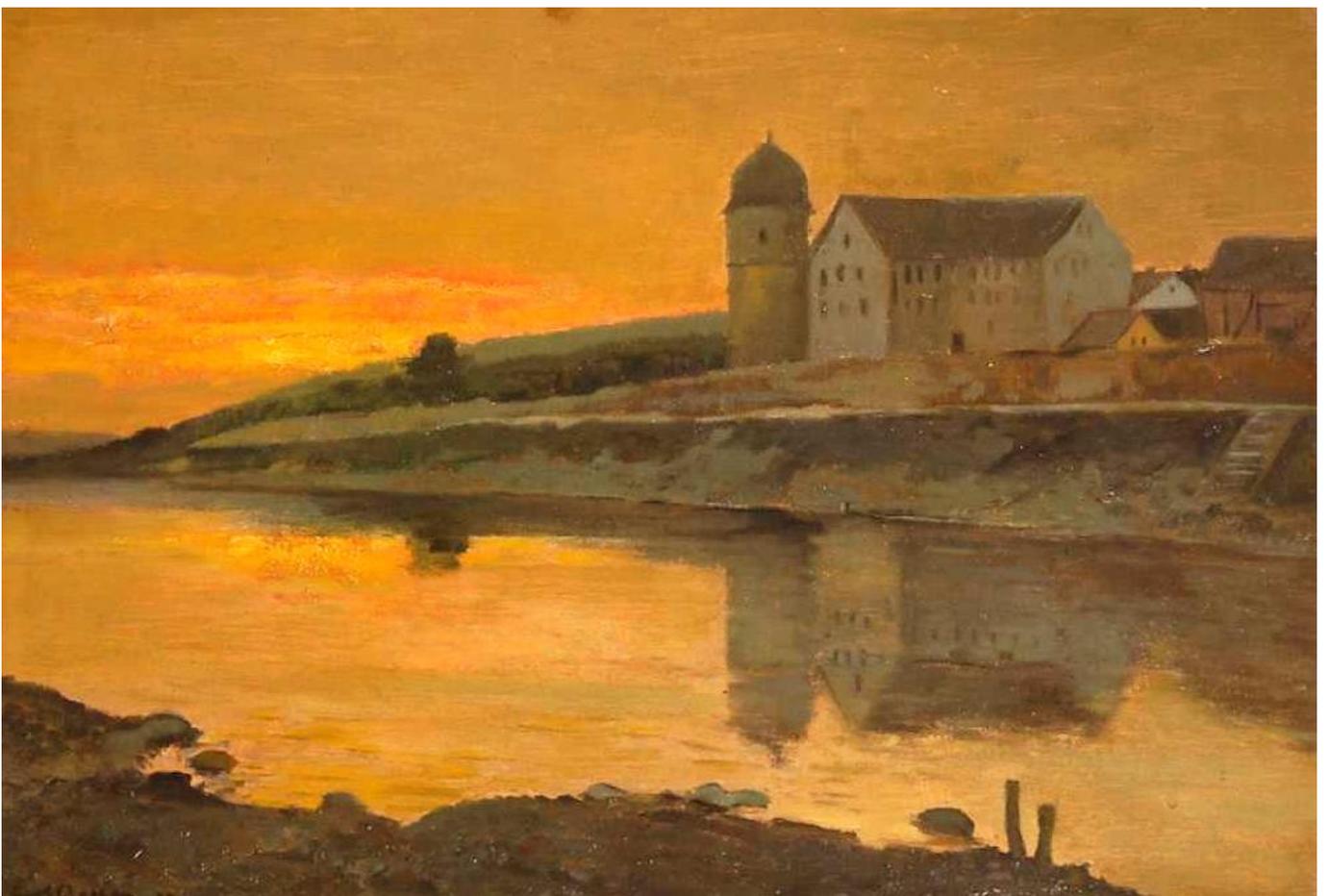


Fritz Weisensee Segnitz um 1750

Dasselbe Motiv nach einem Gemälde von Fritz Weisensee (Originalgröße 50 cm x 25 cm)



Johann Leonhard Stattler, *Aussicht auf den Weinbergen oberhalb Marchbreit und Segnitz*
(kolorierte Fassung)



Curt Agthe, *Segnitz am Main* 1923

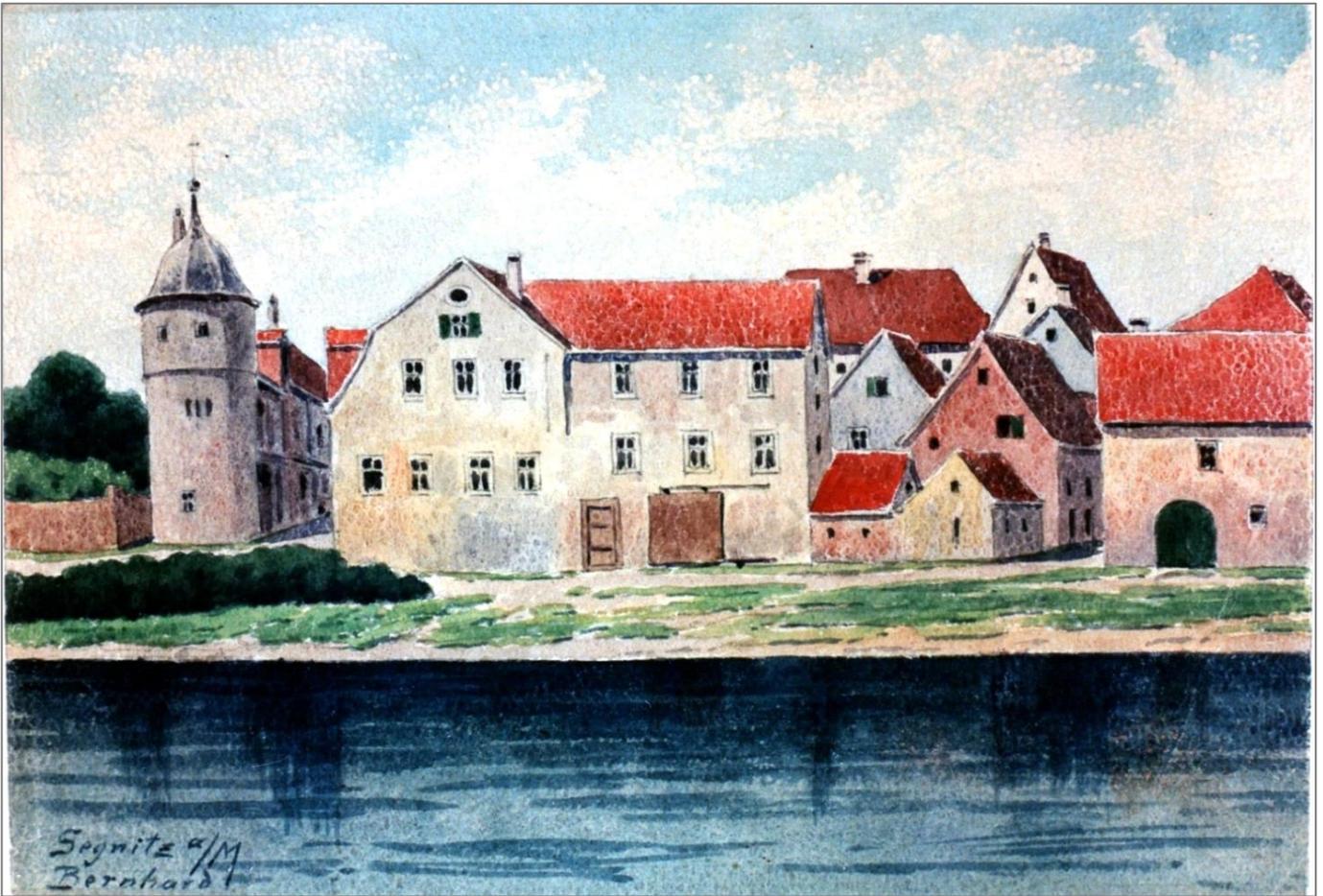
Bei der Darstellung des Brüsselschen Instituts hat sich Curt Agthe wohl großer künstlerischer Freiheit bedient und das Gebäude als L-förmigen Bau gesehen (Originalgröße 56 cm x 38 cm)



Karl Timmler, *Frickenhausen* (hier hat sich der Maler wohl in der Ortschaft geirrt) 1953
 (Originalgröße 23 cm x 17 cm)



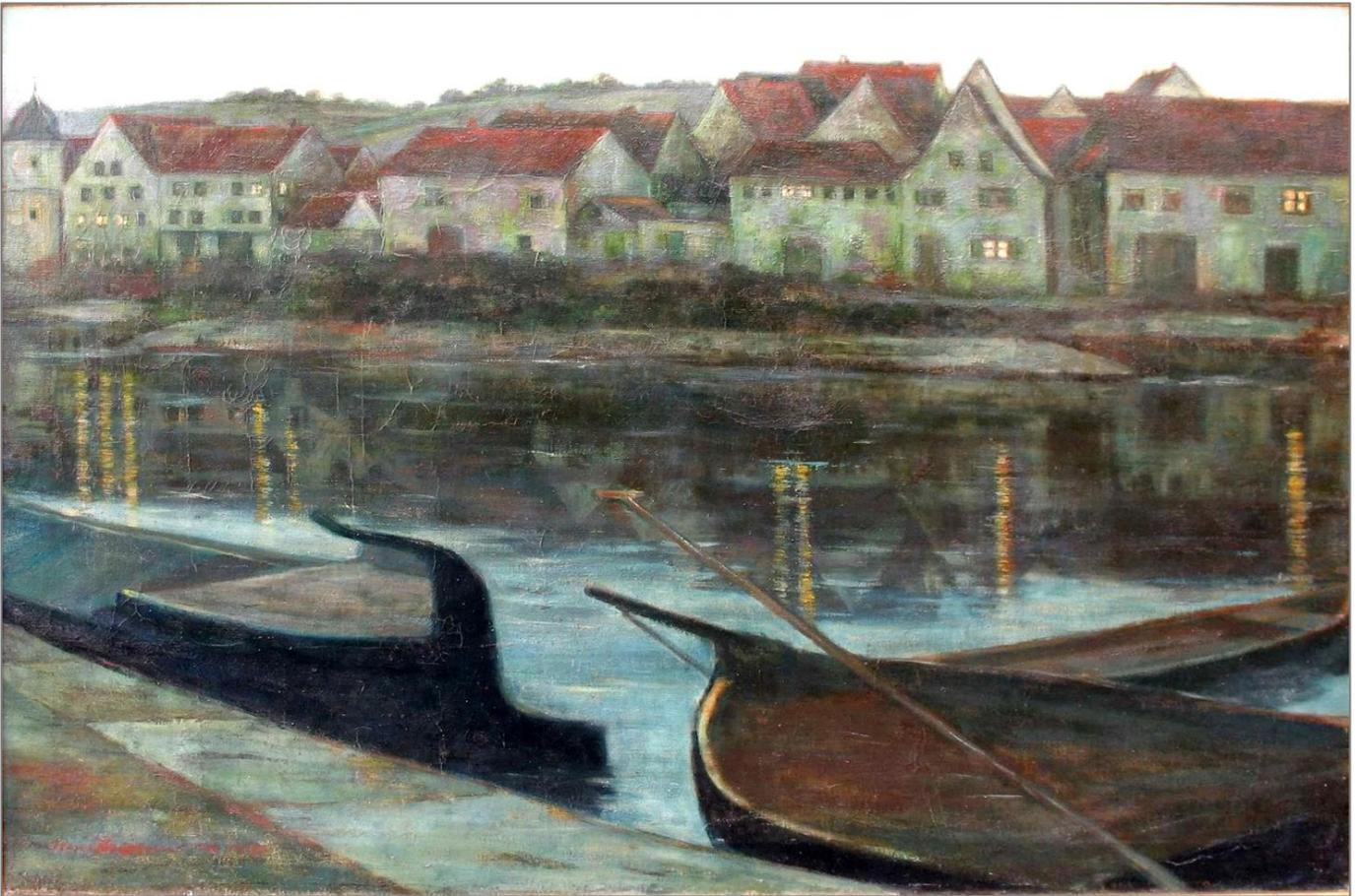
Fritz Weisensee, *Wehrurm und ehemaliges Brüsselsches Institut, die Wahrzeichen von Segnitz*
 (Originalgröße 35 cm x 25 cm)



Bernhard, *Segnitz a/M.* um 1920



Bruno Goldschmitt, *Segnitz b. Marktbreit* um 1920
Ansicht von Segnitz als Postkartenmotiv



(Peter) Valentin „Valentinus“, Mainstraße mit Wehrturm und ehemaligem Brüsselschen Institut



Friedrich Hofmann-Gotha, *Marktbreit/Segnitz* 1942

(Originalgröße 50 cm x 36 cm)



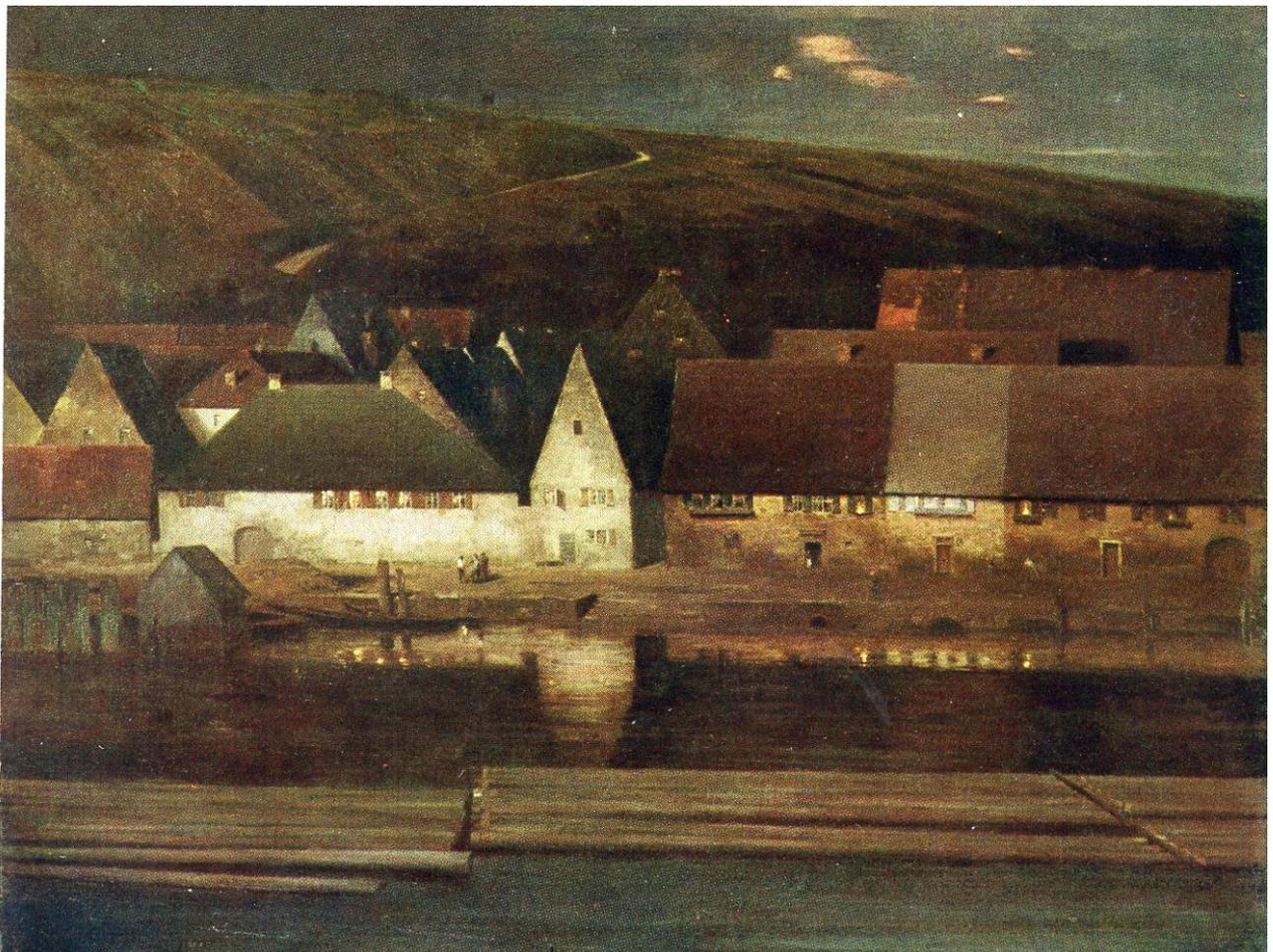
Erwin Wunder, Mainstraße zwischen Wehrturm und Gasthaus zum Goldenen Anker
(Originalgröße 23 cm x 18 cm)



MR, Mainstraße mit Wehrturm und ehemaligem Brüsselschen Institut 1983
(Originalgröße 23 cm x 18 cm)



Friedrich Fuchs, Mainstraße



Paul-Wilhelm Keller-Reutlingen, *Abend in Marktbreit* 1895/1900

Als Motiv diente natürlich die Mainstraße von Segnitz (Originalgröße 87 cm x 65 cm)



Walter Köhler, Ortsansicht mit Gasthaus Goldener Anker und St. Martinskirche 1922
(Originalgröße 30 cm x 22 cm)



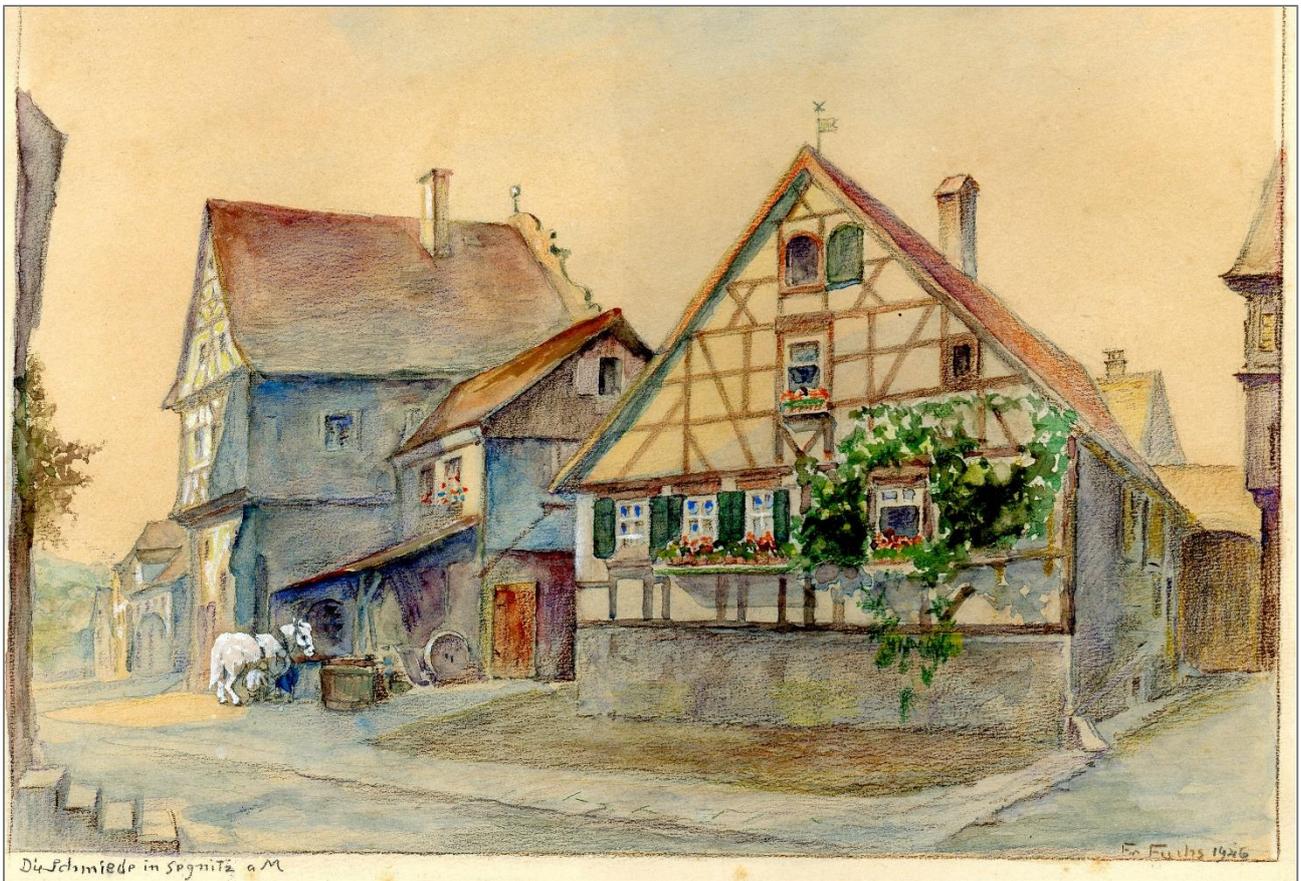
Friedrich Hofmann – Gotha, Ortsansicht
(Originalgröße 45 cm x 30 cm)



Pabst, Rathaus und Dorfschmiede
(Originalgröße 31 cm x 43 cm)



Anton „Toni“ Stohanzl, Hans-Kesenbrodstraße mit Rathaus und Falkshaus 1947
(Originalgröße 30 cm x 36 cm)



Friedrich Fuchs, *Die Schmiede in Segnitz a. M.* 1946
(Originalgröße 28 cm x 25 cm)



**Dasselbe Motiv
nach einem Gemälde
von Fritz Weisensee.**
(Originalgröße 28 cm x 35 cm)

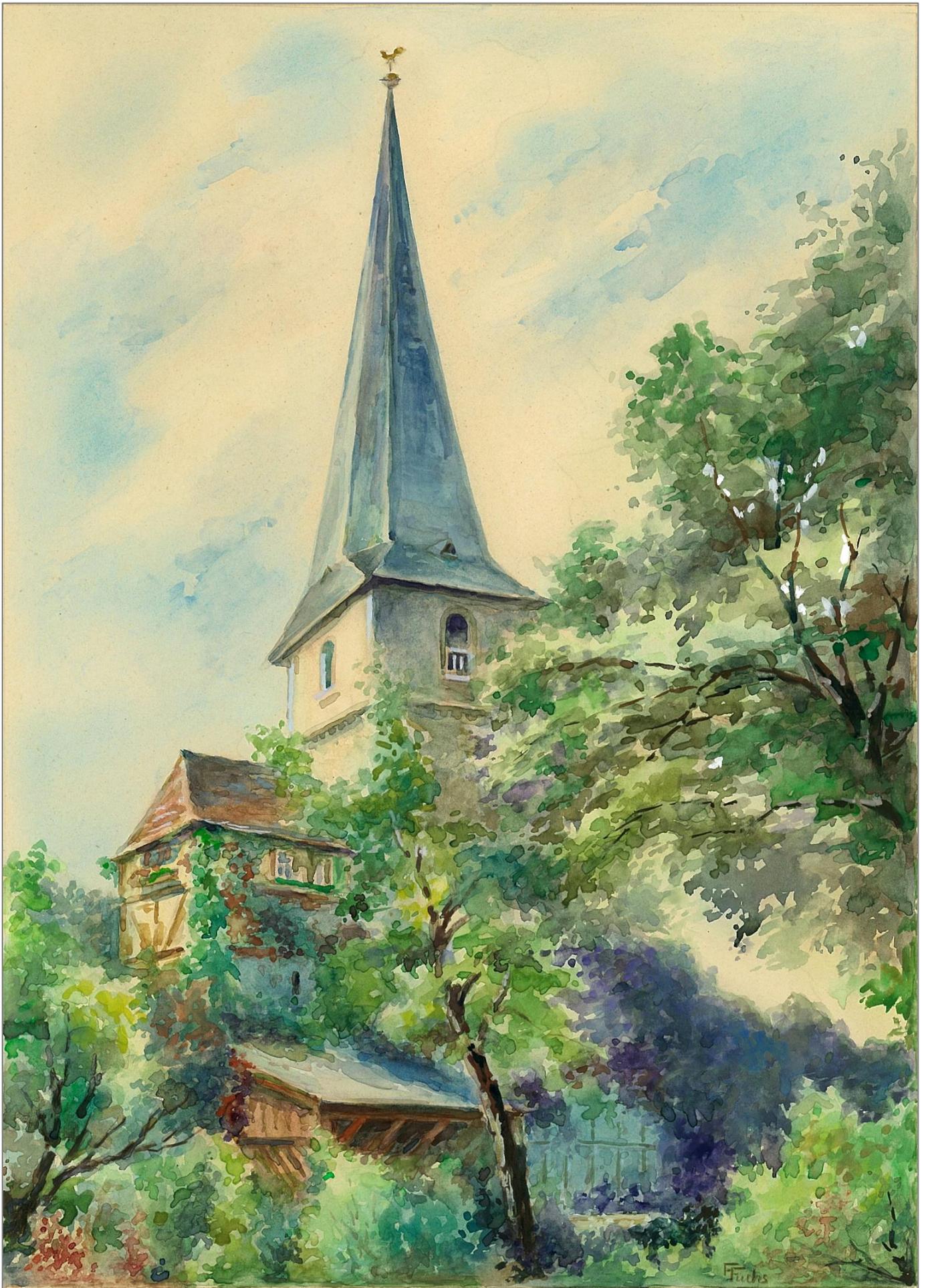


Fritz Weisensee, Rathaus, Falkshaus und Amtshaus

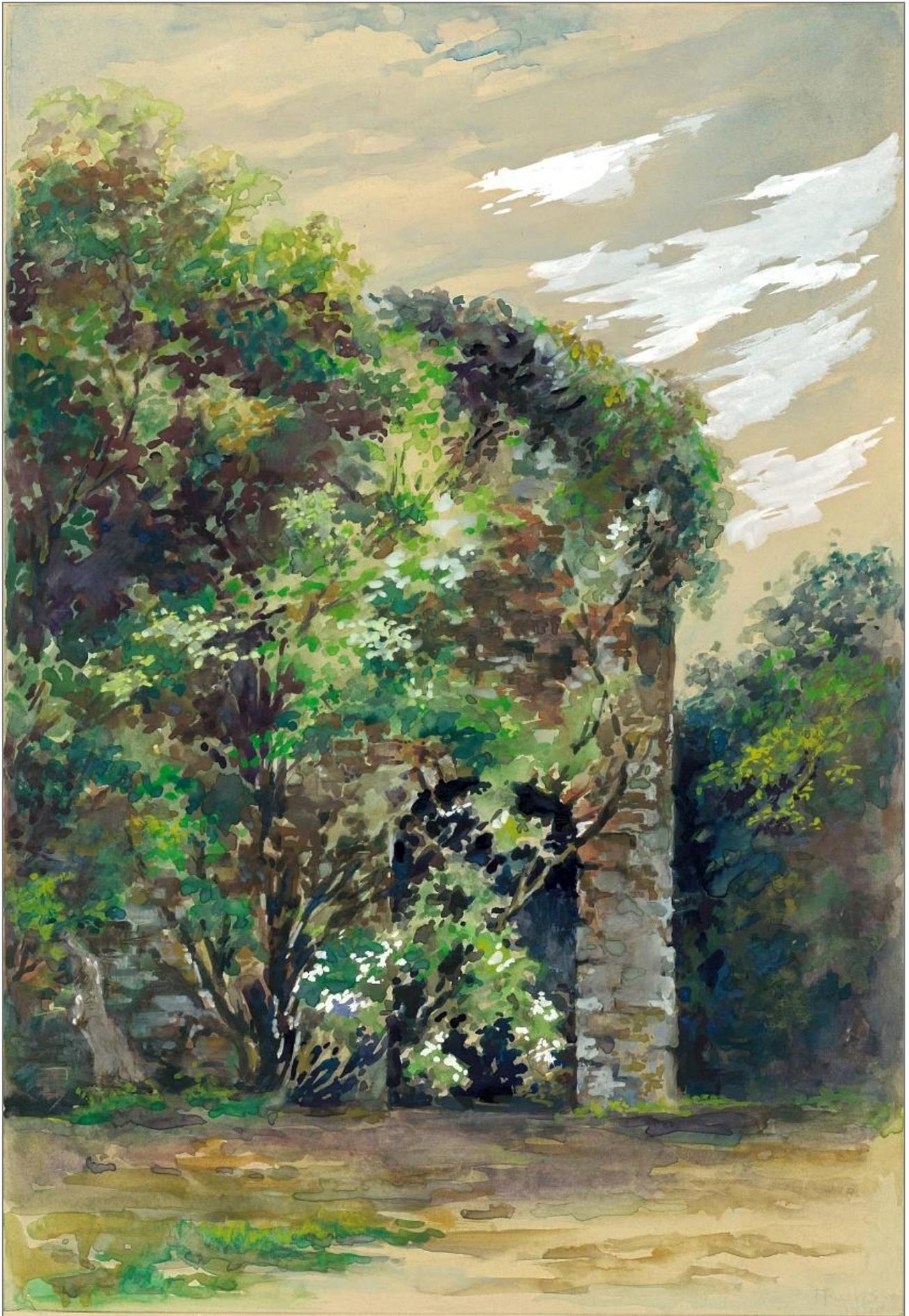


Friedrich Fuchs, Partie aus dem Segnitzer Pfarrgarten

Bildunterschrift: *Die alte Mauer ein Türmchen trägt. Von Licht umflutet. Von Frieden umhegt. Zu seinen Füßen im Sonnenschein. Ein Paradies mit Blumen und Wein* (Originalgröße 22 cm x 15 cm).



Friedrich Fuchs, St. Martinskirche
(Originalgröße 22 cm x 31 cm)



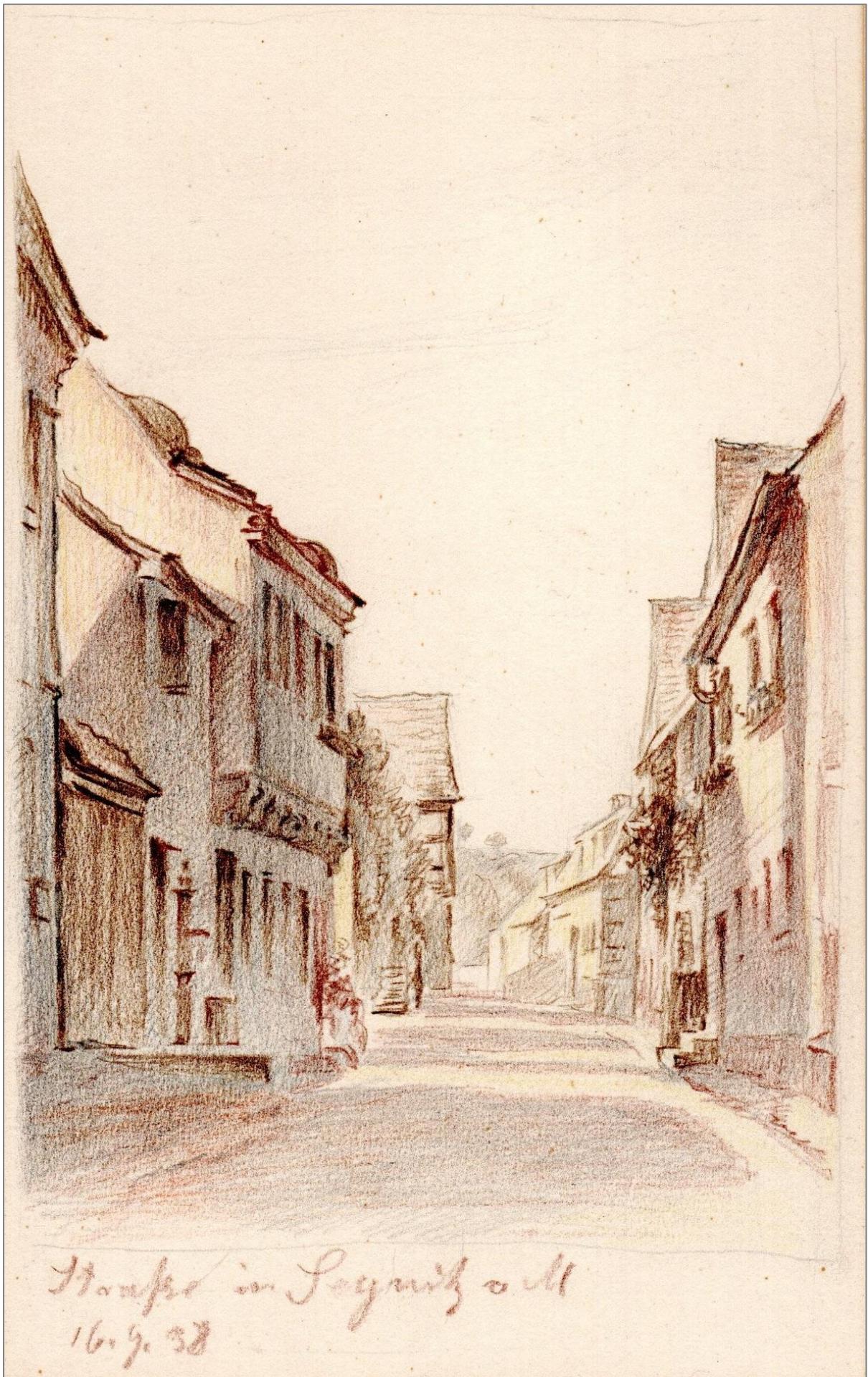
Friedrich Fuchs, der Gemeindegnechts- oder Gefängnisturm an der Kirchenburg
(Originalgröße 22 cm x 31 cm)



Erwin Wunder, St. Martinskirche und Pfarramtsbüro an Stelle des alten Schulhauses
(Originalgröße 23 cm x 18 cm)

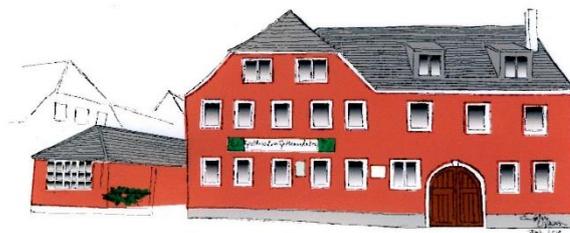
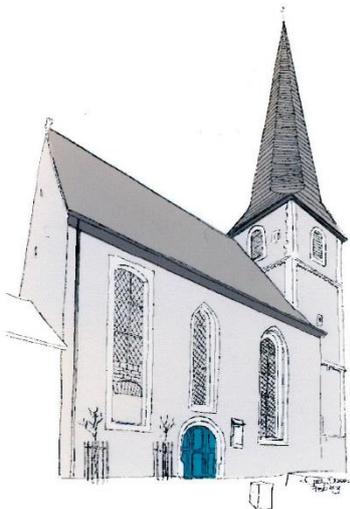
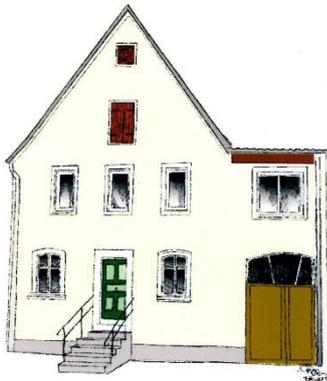
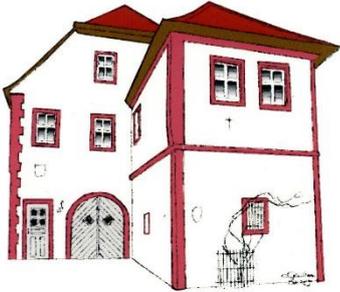
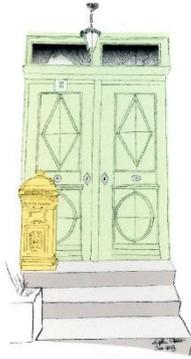


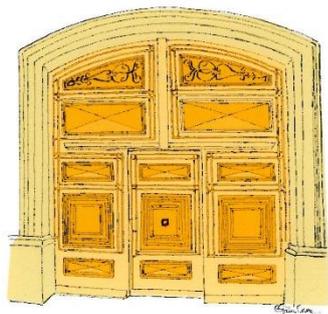
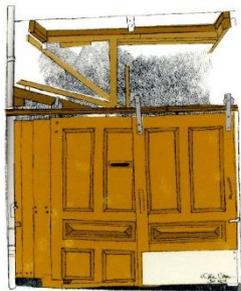
Fritz Weisensee, Kaufhaus Gregor. Heute befindet sich an dieser Stelle das Dorfgemeinschaftshaus.
Im Vordergrund der Brunnenpark (Originalgröße 37 cm x 26 cm).



Straße in Segnitz a. M. 16.9.38 – die Kirchstraße, unsignierte Zeichnung
(Originalgröße 11 cm x 18 cm)

Galen Vinson, Grafiken Segnitzer Türen, Tore und Gebäude





Bocksbeutelkunst



Der alte Wehrturm am Main und das ehemalige Brüsselsche Institut, die Wahrzeichen von Segnitz.
Links ein unbekannter Maler, rechts Fritz Weisensee.



Links unten:
Gasthof Zum Schiff und Rathaus
von einem Maler F. B.

Rechts unten:
Fritz Weisensee,
Schmiede und Schmiedshaus
hinter dem Rathaus.



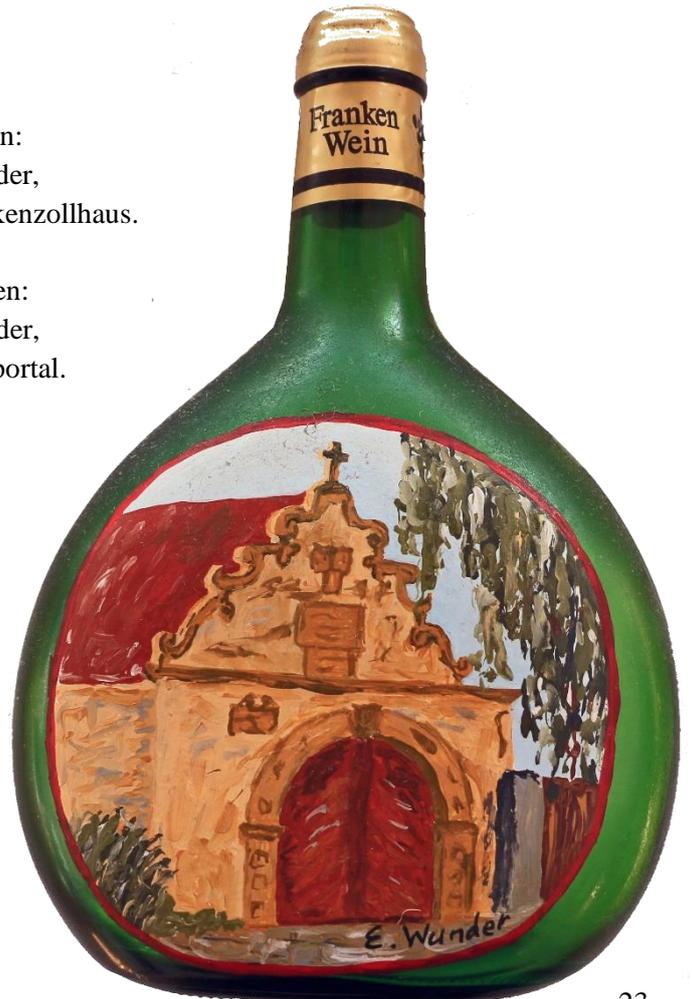


Links: Erwin Wunder, St. Martinskirche und Pfarramtsbüro. Rechts: Erwin Wunder, Rathaus.



Links unten:
Erwin Wunder,
das ehemalige Brückenzollhaus.

Rechts unten:
Erwin Wunder,
das Friedhofsportal.





Fritz Weisensee, das Rathaus um 1980

(Originalgröße 30 cm x 31 cm)

Herausgeber: Bischoff Norbert, Raiffeisenstr. 16, 97340 Segnitz.

Text: BISCHOFF Norbert. **Textquellen:** www.wikipedia.org. MÜLLNER Angelika/PIANKA Kristian „Gemaltes Franken“.

Bildquellen, Eigentümer: Bayerisches Staatsarchiv Nürnberg, Historischer Verein von Mittelfranken (Depot), Karten und Pläne, N. 17 („ABRIS über den zwischen Brandenburg Onolzbach und dem Adelichen Geschlecht von Zobel Gemeinschafflichen Fraisch District des Fleckens Segnitz“. Gemeindearchiv Segnitz (PABST, STOHANZL, M. R., Friedrich FUCHS „Pfarrgarten“, Fritz WEISENSEE „Kaufhaus Gregor“, Straße in Segnitz 1938). <https://veryimportantlot.com/de/lot/view/agthe-curt-segnitz-am-main-204496> (Curt Agthe, „Segnitz am Main 1923“). Evang.-Luth. Dekanat Uffenheim (Segnitz um 1750). Frank Heike (Fritz WEISENSEE Falkshaus). Wunder Martha (Bilder und Bocksbeutel von Erwin WUNDER). Zink Willi (Bocksbeutel Gasthof Zum Schiff). Müllner/Pianka „Gemaltes Franken“ (Karl TIMMLER). Sammlung BISCHOFF Norbert.